



JOHANN PETER HEBEL | FLORIAN SEIBERLICH

Es gfallt mer nummen eini

Alemannische Lieder

Impressum

Copyright: © 2019 Verlag Emanomedia GmbH, Zürich

Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved

Umschlagmotiv: Es gfallt mer nummen eini – Alemannische Lieder

Umschlaggestaltung: Büro Parterre, Christine Kolmar, Stuttgart

Notengrafik: Markus Rombach, Freiburg

Druck und Bindung: KN Digital Printforce GmbH, Erfurt

Printed in Germany

ISMN 9790502590116

ISBN 9783038360384

www.emanomedia.com

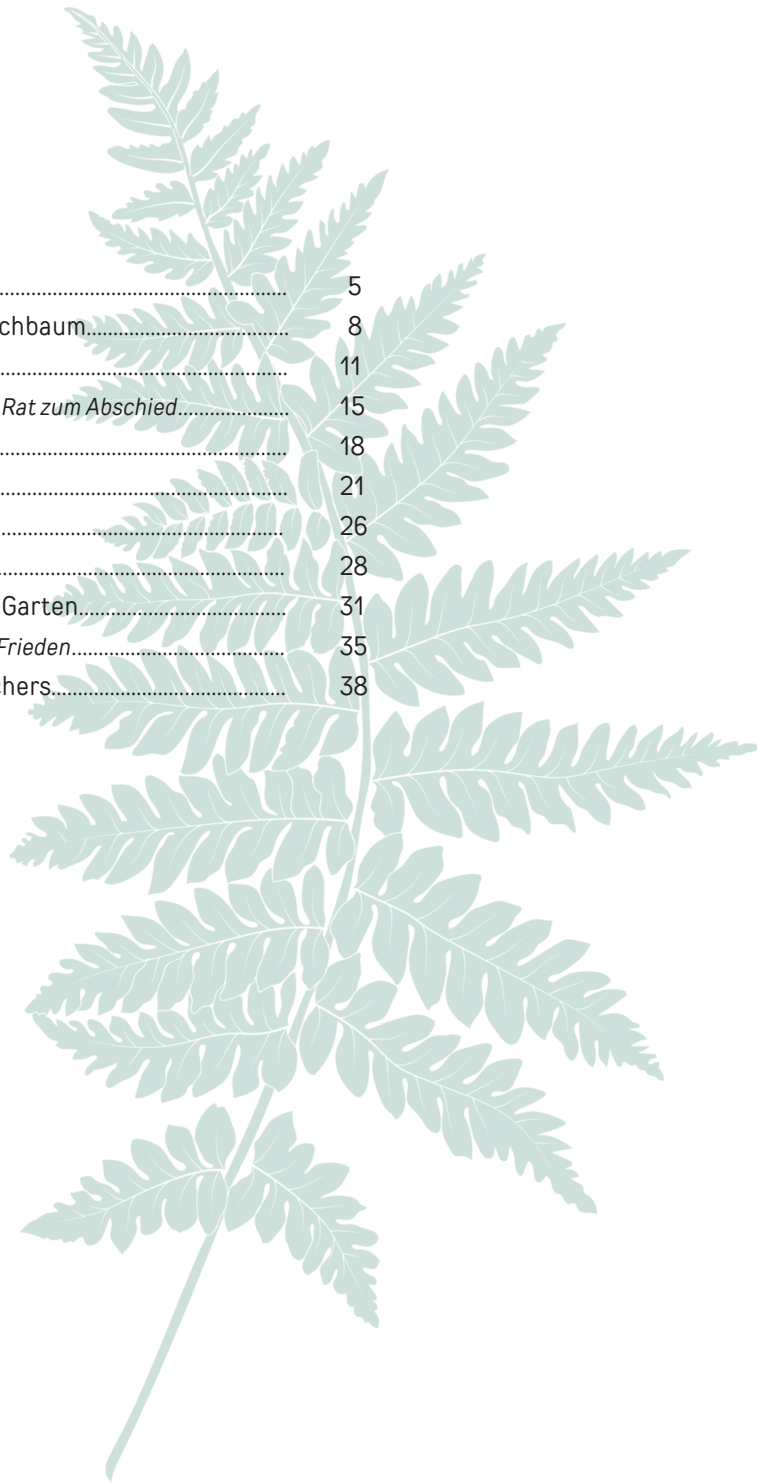
Copyrightinweis:

Sämtliche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Eine kommerzielle Verwertung ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Die Weiterverbreitung von Musiknoten sollte aus Achtung vor der Leistung und aus Respekt vor den Urhebern nur durch legal gekaufte Exemplare erfolgen.

Inhalt

Hans und Verene.....	5
Das Liedlein vom Kirschbaum.....	8
Das Spinnlein.....	11
Der Wegweiser, <i>guter Rat zum Abschied</i>	15
Der Mann im Mond.....	18
Das Hexlein.....	21
Der Sommerabend	26
Der Winter.....	28
Die Überraschung im Garten.....	31
Der Storch, <i>nach dem Frieden</i>	35
Auf den Tod eines Zechers.....	38





Hans und Verene

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Intro

Es gfallt mer num-men ei - ni, und sel - li gfallt mer gwis!
O wen-ni doch das Meid - li hätt, es isch so flink und
dun - ders-nett, so dun - ders-nett, i wär im Pa-ra - dies!

A-Teil

'sisch wohr, das Meid-li gfallt mer, und's Meid - li hätt-ti gern! 's het
al-li - wil e fro-he Muet, e Gsicht - li het's wie Milch und Bluet, wie
Milch und Bluet, und Au - ge wie ne Stern.

B-Teil

Und wenn i's sieh vo wi - tem, se stigt mer's Bluet ins Gsicht; es
wird mer ü-bers Herz so chnapp, und s'Was - ser lauft mer d'Ba - cken ab, wohl
d'Ba - cken ab; i weiss nit, wie mer gschicht.

A-Teil

Am Zis - tig früeih bim Brun - ne, se redt's mi frei no a: „Chumm,
lupf mer, Hans! Was fehlt der echt? Es isch der näu - me gar nicht recht, nei

Das Liedlein vom Kirschbaum

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Intro



A-Teil

Chords: Dsus2, A7, C9, A7, Em7, D, G maj, A7, Dsus2, A7, C9, A7, Em7, D, G maj, A7.

Der lieb Gott het zuem Fröh - lig gseit: „Gang, deck im Würm - li au si Tisch!“ Druß
 het der Chries - baum Blät - ter treit, viel tau - sig Blät - ter, grün und frisch. Und's
 Würm - li, us em Ei ver - wach't's, 's het gschlo - fen in sim Win - ter - huus. Es
 streckt si und spert's Müü - li uf und ribt die blö - den Au - gen us.

Zwischenteil

Chords: Dsus2, Dm9, G maj, Dsus2, Dm9, G maj.

B-Teil

Chords: C maj, C#o7, Dm7, G7, C maj, C#o7, Dm7, A7.

Und druß, se het's mit stil - lem Zahn am Blätt - li gnagt en - an - der - no, und
 gseit: „Wie isch das Gmües so guet! Me chunnt schier nüm - me weg der - vo.“ Und

A-Teil

Chords: Dsus2, A7, C9, A7, Em7, D, G maj, A7, Dsus2, A7, C9, A7.

wie - der het der lieb Gott gseit: „Deck jetz im Imm - li au si Tisch!“ Druß
 het der Chries - baum Blü - te treit, viel tau - sig Blü - te, wiiss und frisch. Und's
 Imm - li sieht's und fliegt druß los, früeh, in der Sun - ne Mor - gen - schin. Es

Das Spinnlein

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Intro



Strophe

Nei, lue - get doch das Spinn - li a, wie's zar - ti Fä - de zwir - ne cha! Bas
Gva - tter, meinsch, chasch's au ne so? De wirsch mer's, trau-i, bli - be lo. Es
macht's so sub - til und so nett, i
wott nit, as - si's z'has - ple hätt. I
wott nit, as - si's z'has - ple hätt.

Strophe

Wo het's die fi - ni Ris - te gno, bi wel - lem Meis - ter hech - le lo? Meinsch,
wem - me's wüsst, wol men - gi Frau, sie wär so gscheit und hol - ti au! Jetz
lueg mer, wie's si Füess - li setzt und
d'Er - mel streift und d'Fin - ger netzt, und
d'Er - mel streift und d'Fin - ger netzt.

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Eadd9



Und

Eadd9

Asus2



Eadd9



Licht - spön schnitz, se chunnt e Hex - li wohl - gi - muet und

Dsus2

Asus2

Eadd9



frogt no frei: „Haut's Mes-ser guet?“

Eadd9

Asus2



Dsus2

Asus2

Eadd9



wird mer's Herz uf ei-mol chrank.

C maj

C maj/A

Eadd9



Und uf_____ und furt_____ en - an - der - no,_____ und

C maj

C maj/A

Eadd9

C maj



wo - ni lueg, isch's nüm - me do, __ und wo - ni rüef: __

C maj/A

Eadd9



„Du Hex – li he!“ _____ se qit's mer scho kei

D maj

A maj

Hm7



Ant - wort meh. _____





Der Sommerabend

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Intro

A-Teil

O, lueg doch, wie isch d'Sunn somüed, lueg,
wie sie d'Hei-met a-be-zieht! O lueg, wie Strahl um Strahl
ver-glimmt, und wie sie's Fa-ze-net-li nimmt, e Wülk-li, blau mit rot
ver-müsch't und wie sie an der Stir-ne wüsch't, und
wie sie an der Stir-ne wüsch't. s'isch

B-Teil

wohr, sie het au ü-bel Zit, im Sum-mer gar, der Weg isch wit, und Ar-
bet findt sie ü-ber-al in Hus und Feld, in Berg und Tal. Meng
Blüem-li het sie us-staf-fiert und mit schar-man-te Far-be ziert. Und wo
am Baum e Chrie-si lacht, se het sie'm ro-ti Bäck-li gmacht; und

B-Teil

wo im Feld en Äh-ri schwankt und wo am Pfohl e Re-be rankt, se

Der Winter

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

A-Teil

C#m9 F#7#5 H maj D#m7b5

Isch echt do o - be Bau - we-le feil? Sie schüt - ten eim e red - li Teil in d'

C#m7 F#7 F#m11 H9

Gär - ten a - ben und ufs Hus; es schneit doch au, es isch e Gruus; und's

G#7 C#m7 C#m9 F#7#5

hangt no men - ge Wa - ge voll am Him - mel o - be, merk - i wol.

A-Teil

C#m9 F#7#5 H maj D#m7b5

Und wo ne Ma vo wi - tem lauft, so het er vo der Bau - we - le gchauft; er

C#m7 F#7 F#m11 H9

treit sie uf der Achs - le no und uf - fem Huet und lauft der - vo. Was

G#7 C#m7 C#m9 F#7#5

lausch denn so, du när - sche Ma? De wirsch sie doch nit gstoh - le ha?

B-Teil

C#m7 F#7 C#m7

Und Gär - ten ab und Gär - ten uf hen al - li Schei - e Chäpp -

F#7 C#m7 F#7

- li uf. Sie stöhn wie gros - si He - re do; sie mei -

C#m7 F#7 H maj

- ne, 's heig sust nie - mes so. Der Nuss - baum het doch au

Co7 H maj Co7

si Sach und 's He - re - hus und 's Chil - che - dach.

B-Teil

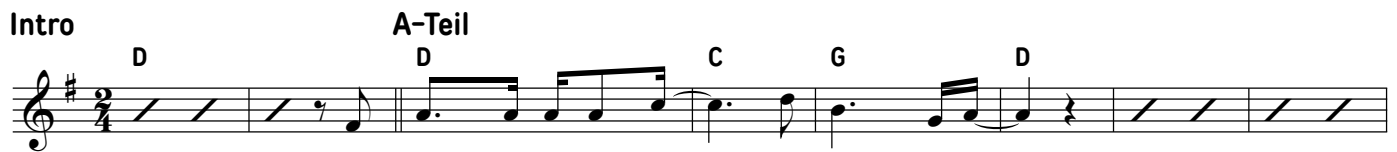
C#m7 F#7 C#m7

Und wo me luegt, isch Schnee und Schnee, me sieht ke Stross und Fuess -

Die Überraschung im Garten

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Intro



Wer sprützt mer al-li Früeh mi Ros - me-ri?__



Es cha doch nit der Tau_____ vom___ Him-mel si;_____ sust_hätt der



Man - geld___ au si Sach,___ er stoht doch au nit un - term Dach._____



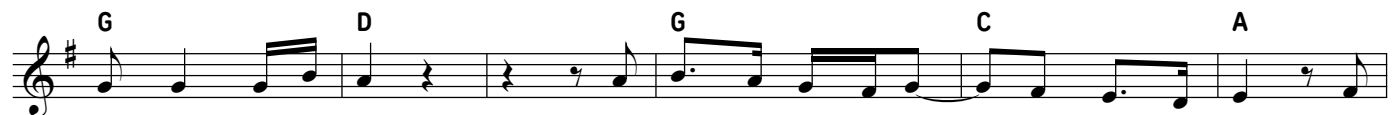
Wer sprützt mer___ al-li Früeh mi Ros - me - ri?



Und wenn i_____ no so früeh ins Gärt - li spring und



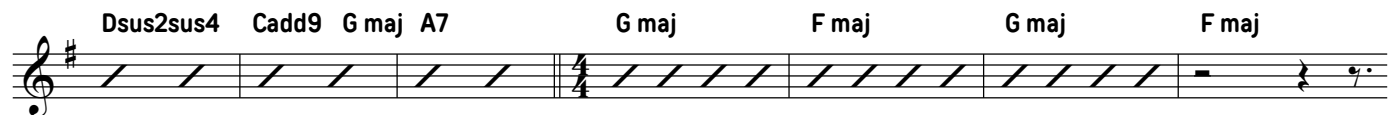
un - ter-wegs_ mi_____ Mor-ge-lied - li sing, isch näu - mis gschaftt. Wie



stöhn jetz rei-he-wis die Erb - se wie - der do_____ am schlan-ke Ris in



ih - rem Bluest!_____ I chumm nit us dem Ding._____



B-Teil



Was gilt's es sin die Jump - feren___ u-sem See! Me



meint zwar,___ 's chöm, wie lang scho, kei - ni meh. Sust sin sie in der

Der Storch, *nach dem Frieden*

Text: Johann Peter Hebel
Musik: Florian Seiberlich

Intro

A-Teil

Will - kumm, Her Storch! Bisch _____ au scho do
un schmecksch im Wei - her d'Frö - sche scho? _____ Und meinsch, _____ der
Win - ter heig si Sach, _____ und's _____ bes - ser Wet - ter chömm als - gmach?
Und's _____ bes - ser Wet - ter chömm _____ als - gmach. _____

A-Teil

He jo, _____ der Schnee gieng _____ ü - ber - al; _____ me meint, es
werd scho _____ grün _____ im Tal. _____ Der Him - mel _____ isch
_____ so rein _____ und blau, und's weicht _____ ein a _____ so mild und lau, _____ nh -
nh und's weicht _____ ein a _____ so mild und lau.

B-Teil

Was bringsch denn Neus us A - fri - ka? Sie _____ hen gwis _____ au so
Um - ständ _____ gha _____ und d'Bü - chse gspannt und d'Se - bel _____ gwezt
_____ und Frei - heits - bäum _____ vor d'Chil - che gsetzt? _____

